

Sitzungsvorlage Nr. 0229/2008

| | | | |
|----------------------|------------|----------|------------|
| Jugendhilfeausschuss | 11.09.2008 | TOP: 7.1 | öffentlich |
|----------------------|------------|----------|------------|

| | |
|--|--|
| Zuständige Facheinheit: 51 - Fachbereich Jugend und Familie | Berichterstatter/-in: Frau Elisabeth Möllenbeck |
|--|--|

Beratungsgegenstand:

Ergebnisse des Runden Tisches zur Situation von Familien mit behinderten Kindern

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ergebnisse des Runden Tisches zur Situation von Familien mit behinderten Kindern zur Kenntnis.

Rechtsgrundlage:

JHA Beschluss vom 19.12.2007

Sachdarstellung:

Im Rahmen der Arbeit des Bündnisses für Familie Kreis Borken wurde das Projekt „Runder Tisch zur Situation von Familien mit behinderten Kindern“ initiiert. Ziel des Projektes unter Federführung der Sprecherin der AG Behindertenhilfe im Kreis Borken, Frau Stephanie Pohl, ist es, Unterstützungsbedarfe von Familien mit behinderten Kindern zu erfassen und diese an die zuständigen politischen Entscheidungsgremien zurückzumelden.

Das Bündnis für Familie Kreis Borken will sich damit für die Belange von Familien mit behinderten Kindern einsetzen und sich somit explizit auch für die Verbesserung der Lebenssituation dieser Familien engagieren.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus der Sprecherin der AG Behindertenhilfe, dem Sprecher der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft 1 und Vertreter/innen der Fachbereiche „Schule, Bildung, Kultur und Sport“, „Soziales“, „Gesundheit“ sowie „Jugend und Familie“, hat dazu betroffene Eltern befragt. Im Rahmen eines Workshops mit dem Titel „Mittendrin-nachgefragt!? –Was brauchen Familien mit behinderten Kindern?“, der am 17.05.2008 im Borkener Kreishaus stattfand, wurde Eltern von Kindern mit Behinderungen die Möglichkeit gegeben, ihre Situation darzulegen und ihre Unterstützungsbedarfe zu benennen.

Die Durchführung der Veranstaltung wurde von den Eltern begrüßt und stieß deshalb auf eine gute Resonanz. Ergänzend zu den Eltern waren ebenfalls Fachleute der Behindertenhilfe eingeladen worden. Ausgehend davon, dass Eltern Experten in eigener Sache sind, wurde das Verhältnis von teilnehmenden Eltern zu den Professionellen in der Behindertenhilfe bewusst so gestaltet, dass sich der Teilnehmerkreis mehrheitlich aus betroffenen Eltern zusammensetzte. Rückmeldungen der Betroffenen waren das ausdrückliche Ziel.

In insgesamt 7 thematischen Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern: „Hilfen für Familien“, „Hilfen im Vorschulalter“, „Hilfen im Schulalter“, „Freizeit“, „Wohnen“, „Gesundheit und Pflege“ und „Mobilität“ fanden Gespräche mit den Eltern über ihre spezifische Situation statt.

Die Ergebnisse der Rückmeldungen wurden während der Veranstaltung von den Moderatoren/Moderatorinnen der Arbeitsgruppen erfasst und dokumentiert.

Die Sichtung und Zusammenfassung der Ergebnisse zeigt, dass es neben den spezifischen Unterstützungsbedarfen in bestimmten Lebensphasen auch generelle Beratungs- und Informationsbedarfe gibt, die durchgängig von den betroffenen Familien genannt werden und unabhängig sind vom Lebensalter des behinderten Menschen.

In der beigefügten Anlage, die am 03.09.08 in der Planungsbegleitgruppe bereits vorgestellt wurde, sind alle Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen, die von den Eltern genannt wurden aufgeführt. Zugleich sind von der Projektgruppe Vorschläge für einen möglichen Umgang mit den Erwartungen der Eltern aufgelistet.

Anlagen: